

Jugendarbeit im Bezirk Mattersburg

**Martin Mihalits
Loipersbacher Straße 5
7222 Rohrbach
Handy: 0664 / 521 80 80
e-mail: MM13@utanet.at**

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort.....	3
2.	Situation in der Musikschule Mattersburg.....	5
3.	Situation der Musikvereine im Bezirk Mattersburg.....	7
3.1.	Musikverein Heimmattreue Baumgarten.....	9
3.2.	Musikverein Drassburg.....	9
3.3.	Musikverein „Heimatklänge“ Loipersbach.....	9
3.4.	Musikverein „Frohsinn“ Marz	10
3.5.	Musikverein Stadtkapelle Mattersburg	10
3.6.	Musikverein „Szent Miklos“ Neudörfl	10
3.7.	Musikverein „Fürst Bismarck“	11
3.8.	Musikverein Pöttsching.....	11
3.9.	Musikverein Rohrbach.....	11
3.10.	Musikverein Jugendkapelle Sieggraben.....	12
3.11.	Musikverein „Frisch Auf“ Schattendorf.....	12
3.12.	Musikverein Wiesen.....	12
4.	Jugendarbeit im Bezirk Mattersburg.....	13
5.	Zusammenfassung.....	14

1. Vorwort

Bei den Statuten des Vereins „Österreichischer Blasmusikverband“ unter § 17 sind die Aufgaben betreffend die Österreichische Blasmusikjugend beschrieben. Diese umfassen:

- 1) Die Schaffung von Voraussetzung für die Aus- und Fortbildung von jungen Musikerinnen und Musikern, welche sowohl den Grundsätzen des Bundesjugendförderungsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung als auch den jeweils zeitgemäßen pädagogischen Erfahrungen und Erfordernissen entsprechen
- 2) die Aus- und Weiterbildung der Jugendlichen auf Vereins-, Bezirks- und Landesebene nach den Punkt 1) angeführten Grundsätzen
- 3) die Durchführung von Wettbewerben für jugendliche Solisten, Ensembles und Orchester
- 4) den ständigen Kontakt zu allen musikausbildenden Institutionen und die Kooperation mit diesen
- 5) den ständigen Kontakt mit ausländischen Jugendorganisationen, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen und den internationalen Jugendaustausch
- 6) die jugendgerechte Presse- und Medienarbeit

Weiters steht in den Statuten des „Burgenländischen Blasmusikverbandes“ über die Aufgaben der Landesjugendreferenten:

Er hat die Aufgabe, die musikalischen Belange, soweit sie die Jugendarbeit betreffen, im Landesvorstand zu vertreten. Er berät gemeinsam mit dem Landeskapellmeister den Landesobmann in allen Fragen der Jugendarbeit. Zur Herstellung eines möglichst engen Zusammenwirkens mit den Bezirksjugendreferenten kann er im Einvernehmen mit dem Landesobmann diese zu Besprechungen einberufen.

Da ich seit Mitte 2003 einer dieser Bezirksjugendreferenten vom Burgenländischen Blasmusik Verband bin, habe ich mir für diese Abschlussarbeit das Thema „Jugendarbeit im Bezirk Mattersburg“, natürlich im Hinblick auf die Jugendarbeit im Bereich der Blasmusik, gewählt.

Bevor ich über die momentane Situation und die möglichen zukünftigen Herausforderungen für die Musikvereine, vor allem im Bereich der Jugendarbeit der Blasmusik im Bezirk Mattersburg berichte, möchte ich eines vorweg nehmen:

Die schönsten Ideen und Statuten eines so großen Verbandes, wie die des Österreichischen Blasmusikverbandes sind sinnlos, wenn es nicht genügend Jugendliche gibt die bereit sind, ein Blas- oder Schlaginstrument zu erlernen. Die Aus- und Weiterbildung von Jugendlichen, die Durchführung von Wettbewerben der ständige Kontakt mit musikausbildenden Institutionen usw. sind nur möglich, wenn motivierte Funktionäre – Kapellmeister, Obmänner, Jugendreferenten usw. - es schaffen, auch in Zukunft genügend Kinder und Jugendliche zu motivieren, ein für die Blasmusik notwendiges Musikinstrument zu erlernen.

In den letzten 2 Jahren meiner Tätigkeit als Bezirksjugendreferent konnte ich die Erfahrung machen, dass in vielen Vereinen lange Zeit auf die Nachwuchsarbeit „vergessen“ wurde und deshalb viele Kapellen mit Musikermangel zu kämpfen haben. Auch wurde mir bewusst, dass Kinder und Jugendliche meist nicht selber zur Blasmusik kommen und ein Instrument lernen möchten. Nur in jenen Vereinen, wo engagierte und motivierte Funktionäre im Bereich der Jugendarbeit

tätig sind und die jeweiligen Register mit talentierten Vorbildern besetzt sind, ist ein Aufwärtstrend im Bereich der Blasmusik ersichtlich. Besonders in der heutigen Zeit, in der es immer weniger Kinder gibt, ist die Blasmusik auf solche motivierte Personen angewiesen.

Obwohl der Musiksektor nach wie vor boomt (laut IFES-Studie zählen 96% aller Jugendlichen Musikhören zu ihrer vorrangigen Freizeitbeschäftigung) kann man diese nicht auf die Blasmusik, die eher ein schlechtes Image bei den Jugendlichen hat, umlegen.

Auch lässt sich die Belastung durch die Schule nicht mehr durch vernünftige Freizeitgestaltung kompensieren. Durch das Überangebot an möglichen Freizeitaktivitäten von den traditionellen Tätigkeiten die Jugendliche in ihrer Freizeit betreiben wie z.B. Fußball oder Tennis usw. über moderne Trendsportarten wie z.B. Inline-Skaten, Baseball usw. bis hin zu den modernen Kommunikationsmitteln wie Handys und Internet usw. werden die Jugendlichen noch zusätzlich belastet und gefordert. Aufgrund dieses Freizeitstresses wollen viele Jugendliche durch das Erlernen eines Musikinstrumentes nicht noch zusätzlich belastet werden. Auch viele Eltern sehen das Erlernen eines Instrumentes eher als Belastung für die Kinder und zusätzliche Kosten für die Haushaltskasse und nicht als wichtige und sinnvolle Freizeitbeschäftigung.

Dabei ist es doch erwiesen, dass Musik besonders bei Kindern und Jugendlichen einen wesentlichen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung leistet. Junge Menschen, die ein Musikinstrument erlernen und regelmäßig üben, schulen das Konzentrationsvermögen, lernen bewusst zu hören und musikalisch emotional zu fühlen. Das Musizieren auf einem Musikinstrument erfordert eine Vielzahl an komplizierten Abläufen auf geistiger und motorischer Ebene. Viele Faktoren müssen eine perfekte Symbiose bilden, um die selbst erzeugte Musik zu einem akustischen Genuss zu machen.

Amerikanische Studien haben eindeutig nachgewiesen, dass Kinder und Jugendliche, die ein Musikinstrument spielen, deutlich leichter lernen und außerdem ein weniger aggressives Sozialverhalten an den Tag legen. Musik wirkt ausgleichend und harmonisierend, baut Aggressionen ab und öffnet die Seele. Wer in einem Orchester mitspielen möchte, muss lernen, sich einzugliedern und unterzuordnen. Autoritäten müssen anerkannt werden und der Teamgeist steht im Vordergrund. In einem Orchester lernen Kinder und Jugendliche viele wichtige Fähigkeiten, die auch in der Berufswelt gefragt sind.

Für das Erlernen eines Musikinstrumentes sprechen also viele Gründe. Zusammengefasst kann gesagt werden, dass Musik das Leben bereichert und diese Botschaft muss, kann und wird nur von motivierten Funktionären an Eltern und Jugendliche weitergegeben.

2. Situation in der Musikschule Mattersburg

Um die Entwicklung im Bereich der Jugendarbeit auch im Bezirk zu verfolgen und um eventuell gezielte Maßnahmen zur Verbesserung im Bereich der Blasmusik und der Musikvereine zu treffen, wären ständige Analysen über diverse Kennzahlen erforderlich.

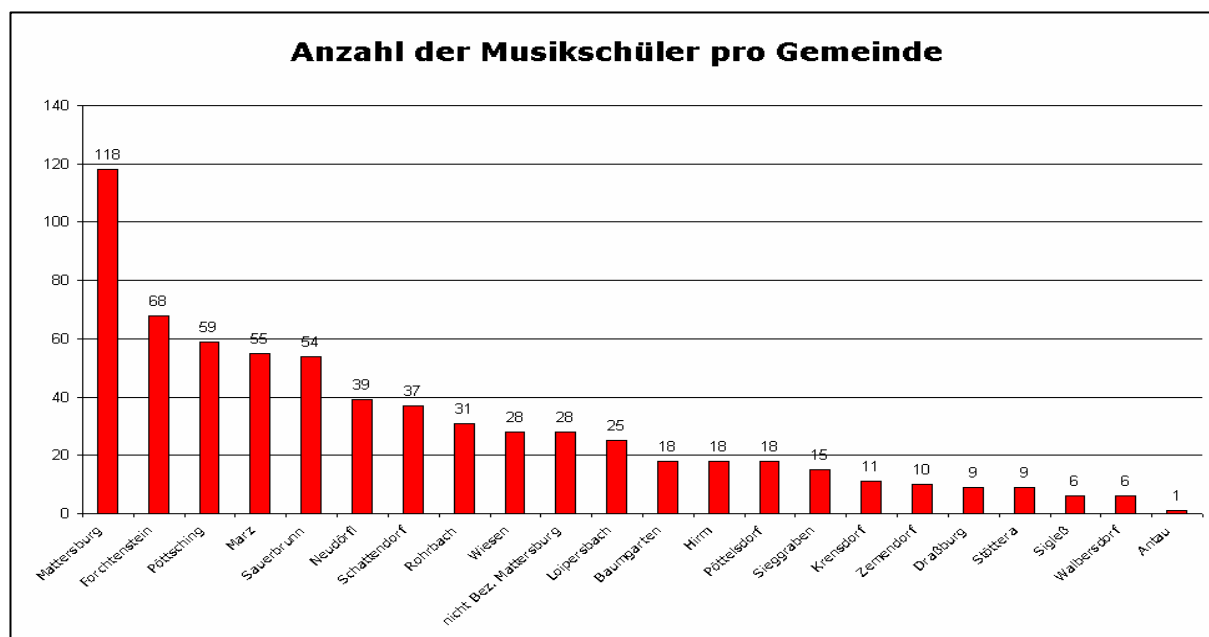
Solche Kennzahlen könnten z.B. sein:

- Anzahl der Jugendlichen, die ein Instrument lernen
- Gründe warum gerade für dieses oder jenes Instrument erlernt wird
- Gründe für die Beendigung der musikalischen Ausbildung
- Bewertungsbögen für diverse Lehrer
- Entwicklung von abgelegten Leistungsabzeichen
- Bewertungen von Kapellmeistern und deren Literatúrauswahl
- Imagestudien über die Musikschule und Musikvereine
- usw.

Da solche Analysen mit viel Zeit, vielleicht auch Kosten und Aufwand verbunden sind, wird eine professionelle Analyse auf Bezirksebene nur schwer möglich sein. Mit dieser Arbeit wird auch versucht, einen ersten kleinen Ansatz über eine mögliche regelmäßige Bewertung und Analysemöglichkeit zu geben.

Im Bezirk Mattersburg gibt es 21 Gemeinden. In fast 62% der Gemeinden gibt es einen Musikverein. Zwölf der dreizehn Musikvereine sind auch Mitglieder des Burgenländischen Blasmusikverbandes. Außerdem gibt es in Mattersburg eine Musikschule. Die 25 Lehrer, die an der Musikschule tätig sind, sind für den Großteil der Ausbildung der Jugendlichen verantwortlich.

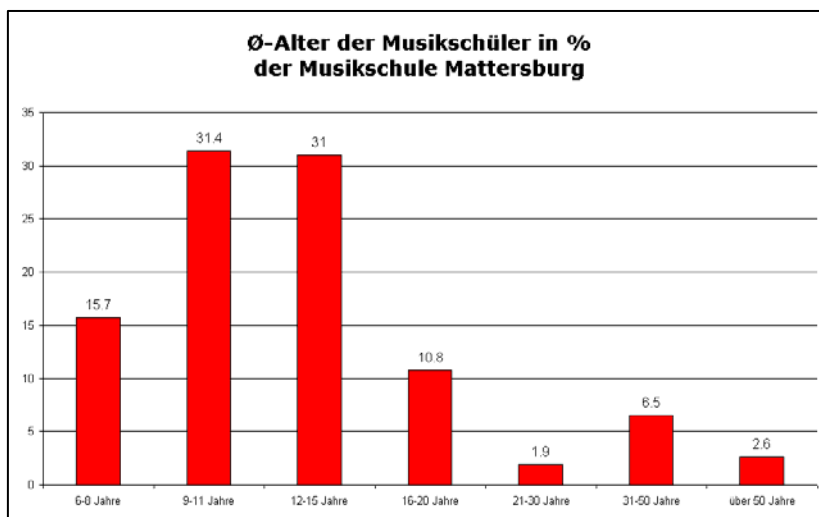
Insgesamt erhalten 663 Schüler in der Musikschule eine Musikausbildung. 96% dieser Schüler kommen direkt aus den Gemeinden des Bezirkes Mattersburg. Der Rest teilt sich auf den Bezirk Eisenstadt und auf Schüler aus NÖ auf. Einen Überblick über die Anzahl der Schüler der einzelnen Gemeinden sind in der folgenden Aufstellung ersichtlich.



Wie oben erwähnt ist dies nur ein erster Ansatz über eine mögliche regelmäßige Analyse für den Bezirk. Neben diesen absoluten Zahlen wäre es vielleicht auch interessant, den Anteil der Musikschrler zur Bev6lkerungsanzahl pro Gemeinde oder den Anteil der Musiker zu den Jugendlichen in der Gemeinde zu analysieren.

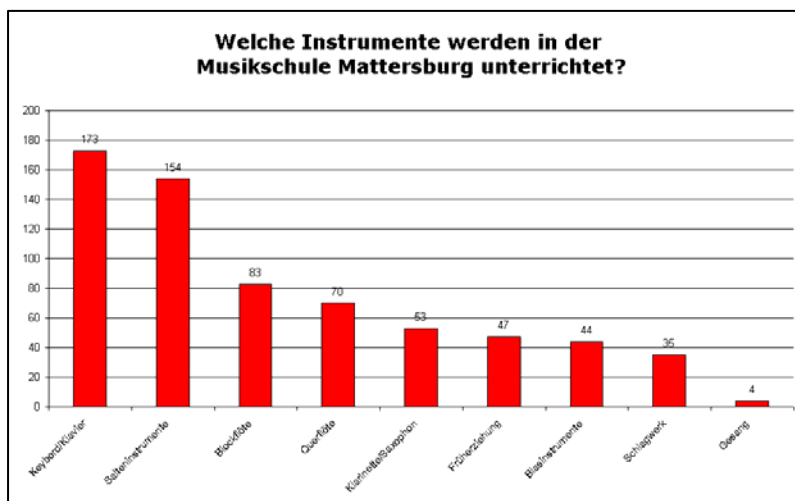
60,5% der Musikschrler in der Musikschule Mattersburg sind weiblich. In den 663 Musikerschrlern sind auch jene 47 Kinder enthalten, die bereits eine musikalische Fr6herziehung (72% M6dchen) genie6en. Der Altersdurchschnitt der Musikschrler stellt sich wie folgt dar.

Aus dieser Darstellung ist zu erkennen, dass es auch einige 6ltere Menschen gibt, die ein Instrument erlernen wollen. Diese d6rfen von den Vereinen nicht vergessen werden, denn der n6chste Schritt von der Musikschule zum Musikverein f6llt auch 6lteren Personen hin und wieder nicht so leicht.



In der n6chsten Grafik ist ersichtlich wie stark sich der Trend weg von den traditionellen Blasinstrumenten wie Tenorhorn oder Trompete zu „modernerer“ f6r Jugendliche attraktiveren Instrumenten wie z.B. Keyboard oder Gitarre entwickelt hat.

Diese Entwicklung im Bezirk Mattersburg hat viele Gr6nde. Einige dieser seien hier erw6hnt. Die Jugendarbeit in den Musikvereinen hatte vor einigen Jahren keinen hohen Stellenwert. Das Image der Blasinstrumente gegen6ber den Alternativen nimmt ab. Die Musiklehrer sind nicht mehr aktiv in die Musikvereine integriert. Vor einigen Jahren, als einige Musiklehrer noch Musikvereine leiteten und sich daher auch aktiv an der Nachwuchsf6rderung beteiligten und an vielen Musikern f6r ihre Vereine interessiert waren, erlebten die Blasinstrumente einen Aufschwung.



Das Hauptaugenmerk der Funktion6re und Jugendreferenten in den Vereinen sollte auf die gro6e Gruppe der Blockfl6tensch6ler und der Kinder, die musikalische Fr6herziehung genie6en, gelegt werden. Durch gezielte Ansprache der Kinder und auch der Eltern sollte schon m6glichst fr6h auf die Vorteile (Jugendkapelle, Gemeinschaft usw.), der im Musikverein ben6tigten Instrumente

hingewiesen und diese dadurch interessanter gemacht werden. Natürlich kann diese Absprache nur dann funktionieren, wenn die Kapellmeister, Jugendreferenten ständig den Kontakt zur Musikschule bzw. zu den Musiklehrern suchen. Oft wissen die Verantwortlichen für die Jugendarbeit über die momentane musikalische Ausbildung der Kinder nicht Bescheid.

3. Situation der Musikvereine im Bezirk Mattersburg

Neben dem Status quo in der Musikschule Mattersburg wird in dieser Arbeit versucht, die Mitgliederanzahl der Vereine in den Jahren 2000 und 2004 anhand der Jahresberichte der Musikvereine zu analysieren. Da es sowohl schwierig war, die benötigten Informationen von der Musikschule Mattersburg zu bekommen und nach eigenen Erfahrungen auch die Jahresberichte der Vereine nicht immer 100% richtig ausgefüllt sind bzw. der Informationsstand der Musikvereine bzgl. der in Ausbildung befindlichen Jugendlichen nicht immer der aktuellste ist, kann es Abweichungen bei Kennzahlen von der Musikschule zu den Jahresberichten der Musikvereine geben.

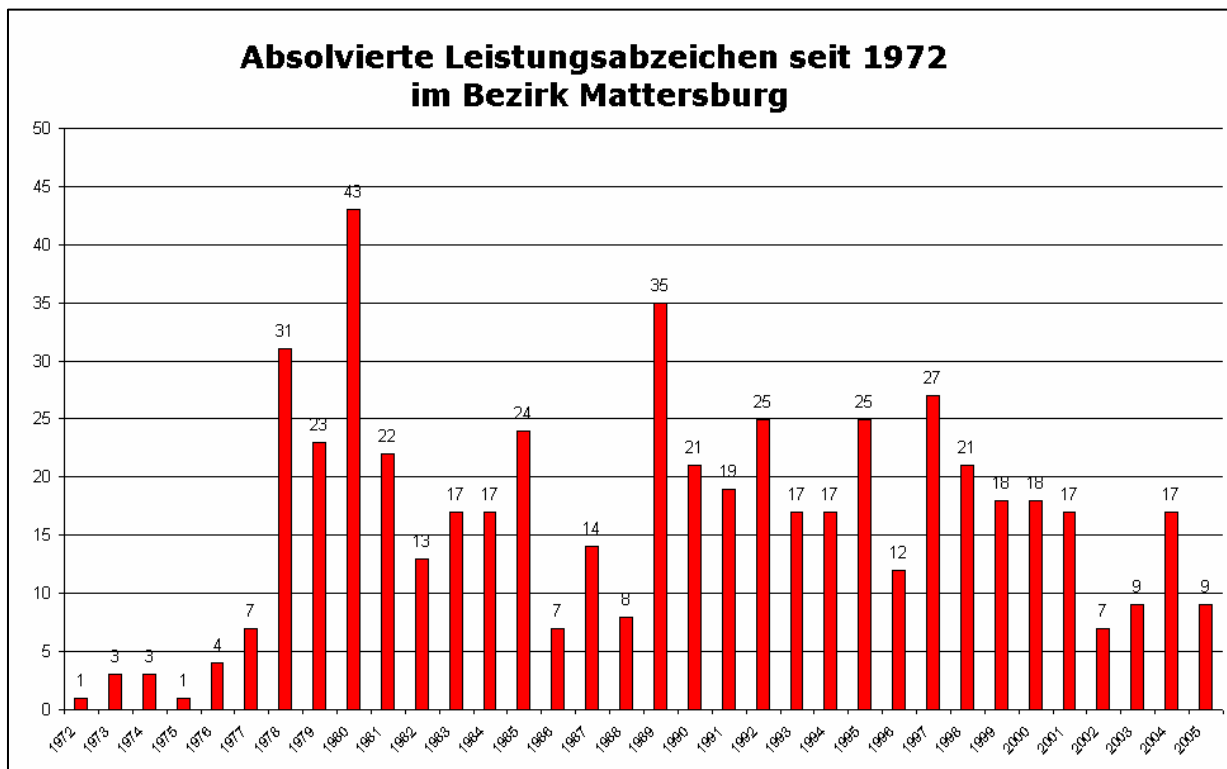
Der Musikerstand im Jahr 2004 der 12 im Blasmusikverband gemeldeten Vereine beträgt 398 und liegt somit -13% unter dem Stand von 2002. Der Anteil der Männer liegt bei 67%. Gegenüber 2004 nahm die Anzahl sowohl bei den Musikerinnen als auch bei den Musikern gleichmäßig ab. Der Rückgang der Musiker unter 24 Jahre liegt sogar bei -34%. Das Verhältnis der Musiker unter 24 Jahren zwischen Mädchen und Burschen ist mit einem Anteil von 52% Burschen gegenüber dem Jahr 2000 beinahe unverändert.

Dass die Musikvereine dieser Entwicklung nicht untätig zusehen zeigt, das zunehmende Engagement im Bereich der Jugendarbeit. Im Jahr 2000 hatte nur ein Verein eine vereinseigene (ohne eigenem Statut) Jugendkapelle. Erfreulich ist, dass diese Zahl im Jahr 2004 um 800% gesteigert werden konnte. Zurzeit bieten 9 Kapellen den Jungmusikern die Möglichkeit in einer eigenen Jugendkapelle gemeinsam zu musizieren.

Dem Trend der Musikschule entsprechend, dass immer weniger Blasinstrumente gelernt werden, zeichnet sich auch bei den in Ausbildung stehenden Musikern in den Vereinen ab. Im Jahr 2004 standen 225 Jugendliche in Ausbildung, das entspricht einem Rückgang von -11,4%.

Die Ausbildung dieser Musiker verlagert sich in die Musikschule. Dies spricht für eine immer besser werdende Zusammenarbeit der Musikschule mit den Vereinen. Wurden im Jahr 2000 nur 31% der Vereinsmusiker in der Musikschule ausgebildet, so sind es im Jahr 2004 schon über 51,6%. Noch 23,6% der Schüler werden direkt im Verein und 24,9% bei privaten Lehrern ausgebildet.

Der Rückgang an Musikern und Musikerinnen in den Vereinen ist auch bei folgender Grafik ersichtlich.



Seit 1972 bestanden 552 (Bronze 73,4%, Silber 23,4%, Gold 3,4%) Vereinsmusiker des Bezirkes Mattersburg eine Leistungsabzeichenprüfung. Die obige Grafik enthält alle Musiker, die in jenem Jahr ein Leistungsabzeichen (Bronze, Silber, Gold) abgelegt haben. Sollten Musiker z.B. im Jahr 1979 das Leistungsabzeichen in Bronze und 2 Jahre später das Leistungsabzeichen in Silber absolviert haben, so sind diese doppelt in der Aufstellung enthalten. Außerdem sind jene Musiker, die eventuell nicht mehr in den Vereinen tätig sind, auch in der Aufstellung enthalten. Anzunehmen ist, dass jene Personen die zu Beginn der 80er Jahre und 90er Jahre die Leistungsabzeichen absolvierten, heute die Stützen der Vereine sowohl in musikalischer als auch in organisatorischer Hinsicht sind. Für genauere Analysen werden zukünftig zusätzliche Erhebungen direkt bei den Vereinen durchgeführt werden. Unter dem Aspekt, dass seit kurzem auch in der Musikschule Leistungsabzeichen abgenommen werden, ist auch ein noch intensiverer Informationsaustausch zwischen der Musikschule und den Vereinen notwendig.

Die wichtigsten Informationen laut Jahresbericht für das Jahr 2004 (eventuelle bereits bekannte Änderungen wurden berücksichtigt) der einzelnen Musikvereine im Bezirk Mattersburg zeigen folgende Daten. Die in Klammer gesetzten %-Ziffern sind der Vergleich zum Jahresbericht 2000. Die Kommentare, vor allem über die Jugendausbildung und die momentane und zukünftige Situation des jeweiligen Vereines ist eine subjektive Ansicht des Verfassers dieser Arbeit.

3.1. Musikverein Heimattreue Baumgarten

Obmann:	Dr. Franz Prior
Kapellmeister:	Mag. Johannes Dorfmeister
Jugendreferent:	Mag. Johannes Dorfmeister
Anzahl der Musiker:	37 (-18%)
Anzahl der Musiker unter 24 Jahre:	12 (-33%)
Anzahl in Ausbildung stehender Musiker:	14 (-61%)

Nachdem ein langjähriger Musiklehrer die musikalische Leitung des Vereines abgegeben hat, übernahm ein junger engagierter Kapellmeister die schwierige Aufgabe des Kapellmeisters. Zugleich übernahm er auch die Agenden des Jugendreferenten und konnte auch schon erste Erfolge mit dem neu gegründeten Jugendorchester bei diversen Konzerten feiern. Da Johannes Dorfmeister bereits sein Studium der Musikgeschichte und seinen Verpflichtungen als Trompeter bei den Edelhofmusikanten und Trompeter der Stadtkapelle Mattersburg als Vorbild gesehen werden kann, wird auch die Doppelbelastung - Kapellmeister und Jugendreferent - kein Problem darstellen.

3.2. Musikverein Drassburg

Obmann:	Yvonne Haducaz
Kapellmeister:	Thomas Hammerschmidt
Jugendreferent:	Doris Steiger/Manuela Gombotz
Anzahl der Musiker:	23 (-26%)
Anzahl der Musiker unter 24 Jahre:	2 (-78%)
Anzahl in Ausbildung stehender Musiker:	12 (+300%)

Lange Zeit wurde scheinbar beim Musikverein Drassburg auf die Jugendarbeit „vergessen“. Seit der letzten Generalversammlung gibt es ein neues engagiertes Team im Bereich der Jugendarbeit, das es bereits geschafft hat, eine beachtliche Anzahl an Kindern - „Musi-kids“ - für die Musik bzw. den Musikverein zu begeistern. Da die Jugendreferentin Manuela Gombotz zugleich auch Volksschullehrerin ist, hat sie von Beginn an den Kontakt zu den Kindern, um diese rechtzeitig für die Blasmusik zu begeistern.

3.3. Musikverein „Heimatklänge“ Loipersbach

Obmann:	David Holzhofer
Kapellmeister:	Josef Soffried
Jugendreferent:	Monika Pöpperl
Anzahl der Musiker:	18 (-53%)
Anzahl der Musiker unter 24 Jahre:	8 (-50%)
Anzahl in Ausbildung stehender Musiker:	15 (+200%)

Auch beim Musikverein Loipersbach wird erst seit ein paar Jahren ein Hauptaugenmerk auf die Jugendarbeit gelegt. Durch das gemeinsame Projekt „Jugendblaskapelle Kogelberg“ mit dem Musikverein Rohrbach werden demnächst einige Jugendliche in die Kapelle übernommen. Regelmäßige Werbeaussendungen in der Volksschule sollen noch mehr Kinder zum Erlernen eines Instrumentes bewegen. Ebenfalls werden regelmäßig außermusikalische Tätigkeiten (z.B. Radtour) für die Jungmusiker organisiert.

3.4. Musikverein „Frohsinn“ Marz

Obmann:	Andreas Plank
Kapellmeister:	Robert Steiner
Jugendreferent:	Robert Steiner
Anzahl der Musiker:	28 (-33%)
Anzahl der Musiker unter 24 Jahre:	10 (-60%)
Anzahl in Ausbildung stehender Musiker:	25 (-26%)

Die Blasmusik in Marz hat eine lange Tradition. Ein kurzzeitiges Tief aufgrund einiger interner Veränderungen des Musikvereines scheint überwunden zu sein. Der neue Obmann, Andreas Plank, hat die Jugendarbeit zur „Chefsache“ erklärt und unterstützt Robert Steiner aktiv bei der Jugendarbeit. Mit regelmäßigen Informationsveranstaltungen und Vorstellungen des Musikvereins bzw. über die Aktivitäten im Blasmusikverband wird versucht, wieder mehr Kinder für die Blasmusik zu begeistern.

3.5. Musikverein Stadtkapelle Mattersburg

Obmann:	Klaus Leitgeb
Kapellmeister:	Mag. Alois Loidl
Jugendreferent:	Klaus Leitgeb
Anzahl der Musiker:	30 (-25%)
Anzahl der Musiker unter 24 Jahre:	17 (-26%)
Anzahl in Ausbildung stehender Musiker:	38 (+/- 0%)

Auch dem derzeitigen Obmann Klaus Leitgeb ist die Jugendarbeit ein großes Anliegen. Deshalb möchte er künftig seinen Posten als Obmann neu besetzen lassen, sodass er sich voll und ganz auf die Aufgaben als Jugendreferent konzentrieren kann. Durch regelmäßige Proben mit dem Jugendorchester und Anwerbung von Jungmusikern mittels Postwurfsendungen sollen auch in Zukunft genügend Jungmusiker angeworben werden.

3.6. Musikverein „Szent Miklos“ Neudörfl

Obmann:	Gerhard Szigethi
Kapellmeister:	Reinhard Müller
Jugendreferent:	-
Anzahl der Musiker:	30 (-6%)
Anzahl der Musiker unter 24 Jahre:	6 (-45%)
Anzahl in Ausbildung stehender Musiker:	7 (keine Angaben)

Hier ist anzumerken, dass der MV Neudörfl über keinen eigenen Jugendreferenten verfügt und auch die Funktionäre des Musikvereins Neudörfl nicht regelmäßig den Kontakt zum Bezirksvorstand halten. Weiters werden Bezirksveranstaltung nur spärlich besucht. Es kann somit kein weiterer Kommentar abgegeben werden.

3.7. Musikverein „Fürst Bismarck“

Obmann:	Ronald Hanbauer
Kapellmeister:	-
Jugendreferent:	Ernst Kugler
Anzahl der Musiker:	35 (-3%)
Anzahl der Musiker unter 24 Jahre:	14 (-33%)
Anzahl in Ausbildung stehender Musiker:	19 (-14%)

Für den Musikverein „Fürst Bismarck“ gilt Ähnliches wie für den Musikverein Neudörfl.

3.8. Musikverein Pöttsching

Obmann:	Gustav Luckinger
Kapellmeister:	Franz Endler
Jugendreferent:	Simon Bruckschwaiger
Anzahl der Musiker:	46 (+18%)
Anzahl der Musiker unter 24 Jahre:	15 (+50%)
Anzahl in Ausbildung stehender Musiker:	26 (+86%)

Da der Kapellmeister Franz Endler zugleich Musikschullehrer ist, liegt die Jugendarbeit fast ausschließlich in seinen Händen. An der Entwicklung zu 2000 kann man erkennen, dass im Bereich der Jugendarbeit einiges (z.B. regelmäßiges Proben und Auftritte mit den Jungmusikern usw.) unternommen wird. Außerdem wurde seitens der Gemeinde und des Musikvereins seit 2004 eine Bläserklasse in der Volksschule eingerichtet. Die ersten Erfahrungen zeigen, daß dieses Projekt von den Kindern sehr gut angenommen wird. Der Musikverein erhofft sich dadurch noch mehr Jungmusiker für die Kapelle.

3.9. Musikverein Rohrbach

Obmann:	Manfred Gruber
Kapellmeister:	Gregor Friedrich
Jugendreferent:	Martin Mihalits
Anzahl der Musiker:	30 (+3%)
Anzahl der Musiker unter 24 Jahre:	7 (-30%)
Anzahl in Ausbildung stehender Musiker:	20 (-38%)

Aufgrund eines überdurchschnittlich hohen Anteils an Vereinen (z.B. Jugendfeuerwehr, Fußball-, Tennis-, Baseball-, Schützen-, Kegelerverein, usw.) in der Marktgemeinde Rohrbach wird es immer schwieriger, Kinder für ein Blasinstrument zu begeistern. Regelmäßige Werbeaussendungen und Vorstellen der Instrumente in der Volksschule sollen Kindern das Erlernen eines Instrumentes schmackhaft machen. Außerdem können die Jungmusiker, wie oben erwähnt, bei der „Jugendblaskapelle Kogelberg“ regelmäßig erste Erfahrungen im gemeinsamen Musizieren sammeln. Des weiteren werden auch außermusikalische Veranstaltungen organisiert. Auch ein auf Kinder und Jugendliche abgestimmter Tag der Blasmusik ist geplant, um das Image des Musikvereines noch mehr zu verbessern.

3.10 .Musikverein Jugendkapelle Sieggraben

Obmann:	Herbert Riegler
Kapellmeister:	Mag. Reinhard Fröhlich
Jugendreferent:	Doris Klauninger/Manuela Gombotz
Anzahl der Musiker:	24 (-11%)
Anzahl der Musiker unter 24 Jahre:	12 (-33%)
Anzahl in Ausbildung stehender Musiker:	11 (-68%)

Durch den neuen Kapellmeister Herbert Riegler konnte bereits ein Aufschwung beim Musikverein Sieggraben verzeichnet werden. Auch die neue Jugendreferentin Doris Klauninger wird sich nach der Matura wieder vermehrt um die Agenden der Jugendreferentin bemühen.

3.11. Musikverein „Frisch Auf“ Schattendorf

Obmann:	Manfred Grafl
Kapellmeister:	Günter Haring
Jugendreferent:	Christian Grafl
Anzahl der Musiker:	60 (-5%)
Anzahl der Musiker unter 24 Jahre:	25 (-36%)
Anzahl in Ausbildung stehender Musiker:	31 (+55%)

Der Musikverein „Frisch Auf“ Schattendorf hat traditionell einen hohen Stellenwert in der Gemeinde. Auch die Anzahl der aktiven Musiker und die Anzahl der Musiker in Ausbildung sprechen für sich. Beim Musikverein Schattendorf ist eine engagierte Jugendarbeit mit regelmäßigen Schulbesuchen und außermusikalischen Tätigkeiten (Ferienwoche usw.) zu verzeichnen. Außerdem gibt es einige musikalische Vorbildern (Der Musikverein Schattendorf hat mit 89 Leistungsabzeichen, darunter 3 Goldene, die meisten im Bezirk), so dass man sich über die Zukunft dieses Vereines und der Jugendarbeit keine Sorgen machen muss.

3.12. Musikverein Wiesen

Obmann:	Manfred Pogatsch
Kapellmeister:	Markus Pötttschacher
Jugendreferent:	Daniel Wutzlhofer
Anzahl der Musiker:	37 (+6%)
Anzahl der Musiker unter 24 Jahre:	15 (-12%)
Anzahl in Ausbildung stehender Musiker::	7 (-56%)

Wie beim Musikverein Baumgarten übernahm vor zwei Jahren ein junger engagierter Kapellmeister die Aufgaben des musikalischen Leiters. Zugleich hat sich Markus Pötttschacher auch um die musikalische Ausbildung der Jungmusiker mit der Unterstützung seines Jugendreferenten angenommen. Erste Erfolge dieser Jugendarbeit waren schon bei den letzten Konzerten des Musikvereins ersichtlich.

Über den dreizehnten Musikverein im Bezirk Mattersburg – Musikverein Forchtenstein – kann nur gesagt werden, dass auch dieser eine ordentliche Jugendarbeit leistet und viele Nachwuchsmusiker in seinen Reihen hat. Ein Anliegen des Bezirksvorstand ist es, diesen Musikverein wieder als Mitglied des Blasmusikverbandes zu gewinnen.

Ein weiteres Anliegen des Bezirkes ist es, auch jene zwei Musikvereine (Fürst Bismarck, Neudörfel) wieder mehr in die Bezirksarbeit zu integrieren und engagierte Personen zu finden, die sich in diesen Vereinen auch um die Jugendarbeit kümmern.

Auch wenn der Musikerstand von 2000 auf 2004 aufgrund diverser Gründe abgenommen hat, kann gesagt werden, dass die Musikvereine die Zeichen der Zeit rechtzeitig erkannt haben, um den allgemeinen Rücklauf bei den Musikern noch in den Griff zu bekommen. Vieles ist noch zu tun, aber die vorläufige Richtung der meisten Vereine stimmt.

4. Jugendarbeit im Bezirk Mattersburg

Neben der Jugendarbeit in den Vereinen versucht auch der Bezirksverband seinen Mitgliedsvereinen im Bereich der Jugendarbeit einiges zu bieten.

Jährlich werden mindestens zwei Jugendreferentenstammtische abgehalten. Die Anwesenheit bei diesen Stammtischen liegt bei 60%. Bei diesen Stammtischen werden die Informationen und Neuigkeiten aus den Bezirksjugendreferentensitzungen ausgetauscht (z.B. Bläserferien, Ferienwochen, diverse Termine usw.). Außerdem wird über die Organisation weiterer vereinsübergreifender Veranstaltungen diskutiert.

Um den Jungmusikern vorweg einen Einblick auf das gemeinsame Musizieren zu geben und ortsübergreifende Freundschaften zu knüpfen, veranstaltet der Blasmusikverband des Bezirkes Mattersburg jährlich einen Jungmusikertag in einer anderen Gemeinde. Dieser ganztägige Probenstag, bei dem jährlich zwischen 50 bis 60 Kinder teilnehmen, endet mit einem gemeinsamen Abschlusskonzert. Außerdem gibt es seit 3 Jahren neben den Registerproben auch eine nicht musikalische Stunde beim Jungmusikertag (z.B. Fußball, Gewinnspiele, Gespräche, Gruppenarbeiten usw.)

Um den Jungmusikern auch die Grundzüge der Marschmusik beizubringen, wird dem Thema „Jungmusik in Bewegung“ ein Nachmittag gewidmet. Die Hauptorganisation dabei liegt beim Bezirksstabführer.

Ein geplantes vereinsübergreifendes Zeltlager vor zwei Jahren wurde aufgrund fehlender Motivation der zuständigen Jugendreferenten und Verantwortlichen der Vereine nicht angenommen. Trotzdem wurde heuer wieder versucht, eine vereinsübergreifende Bezirksveranstaltung durchzuführen. Und so fand der erste Jungmusikerausflug des Bezirkes Mattersburg statt. Über 40 Kinder (aus fünf Vereinen) nutzten den schulfreien 17. Mai 2005, um einen interessanten Ausflug nach Wien zu unternehmen. Zu Beginn wurde die Musikwerkstätte Votruba besucht. Dort erfuhren die Jugendlichen viel über Instrumentenpflege, -bau -

reparatur usw. und durften auch selber Instrumente demolieren und natürlich wieder reparieren. Danach wurde eine Führung durch den „Musikverein“ organisiert, wo man neben dem „Goldenen Saal“ auch die 4 neuen Säle besichtigen durfte. Da die Wiener Philharmoniker nicht im Musikverein anzutreffen waren, besuchte man anschließend das Haus der Musik, wo sich die Jungmusiker unter anderem auch als Dirigenten der Philharmoniker beweisen konnten. Auch im nächsten Jahr wird wieder versucht, so eine vereinsübergreifende außermusikalische Veranstaltung durchzuführen.

Des weiteren gibt es seit dem letztem Jahr – nicht nur für die Jungmusiker – einen Bezirksmusikerball.

5. Zusammenfassung

Im Bereich der Jugendarbeit in den Vereinen des Bezirkes Mattersburg wird vieles unternommen. Daher fehlt auch hin und wieder die Zeit, um regelmäßig an Bezirksveranstaltungen teilzunehmen. Nicht dass, die Kinder und Jugendlichen keine Zeit und Lust hätten, sondern es fehlt an der Zeit und der Motivation der Jugendreferenten und der restlichen Funktionäre.

Außerdem ist der Informationsfluss vom Blasmusikverband zu den Musikvereinen und von dort zu deren Mitgliedern verbesserungswürdig. Es geht nicht an, dass Eltern erst von Veranstaltungen des Blasmusikverbandes erfahren, wenn diese bereits vorbei sind oder der Anmeldeschluss vorüber ist. Um diesen Informationsfluss zu verbessern, bedarf es wiederum engagierter und motivierter Jugendreferenten.

Ein Grundstein für eine zukünftige gute Jugendarbeit im Bereich der Blasmusik sind die Funktionäre in den Vereinen. Wie man aus Musikerinnen, Musiker und den Funktionären der Musikvereine motivierte und engagierten Vereinsmitgliedern macht, die durch Ihren Einsatz neue Jugendliche für die Blasmusik begeistern können, darüber sollte man sich mehr Gedanken machen.

Das ÖBV Seminar für Jugendreferenten bietet eine solche Möglichkeit. Neben den interessanten und aufschlussreichen Informationen und Anregungen, dieses Seminares, ist der Motivationsfaktor, der durch die vielen Gespräche mit den anderen Kollegen verstärkt wird, nicht zu unterschätzen. Daher sollte eine Aufgabe der Absolventen dieses Jugendreferenten Seminars sein, positive Informationen und Eindrücke des Seminars weiterzugeben - nicht nur an Jugendreferenten, sondern an alle Musikerinnen, Musiker und Funktionäre, damit auch in Zukunft motivierte Menschen viele Kinder und Jugendliche für die Blasmusik begeistern können.